

Der Schlaf gegen den Morgen Stunden ist der süßte / und zu solcher Zeit ist auch am meisten auff die Träume zu halten / weil das Gehirn so viel reiner ist / als zu Anfangs der Nacht. Wann man gar zu frühe auffstehet / so ist man den ganzen Tag unlustig / und kommet der Kopffweh Nachmittages; Da hingegen der / so wol außgeschlafen hat / zu allen Sachen frisch / munter und lustig ist.

Die IV.
Ursache.

Die widrige Meinung gründet sich auff nachgehende Ursachen: Der Tag ist zu der Arbeit / die Nacht zu der Ruhe erschaffen: Dieser Anleitung der Natur leben zu wider / welche auß dem Tage Nacht / und auß der Nacht Tag machen / als da sind die Krieger in Füllerey / und die Helden Wein zu sauffen. Die Aerzte geben einen schlechten Trost / wann der Krancke bey Nachts nicht schlaffen kan / darzu er durch die Finsterniß / die Stillheit und Kälte der Nacht geleitet und veranlaßt wird: Welches alles zu der Ruhe Zeit / wie das Licht und die Sonne zu der Arbeit erschaffen ist.

Abend
schlafes.
I. Ursache.

Solche Ruhe Zeit ist auch den Thieren nicht unbewußt / welche nach dem Trieb der Natur zu leben pflegen: sie stehen mit der Sonnen auff / und gehen meistens theils mit der Sonnen zu Ruhe / wann sie anderst nicht verhindert werden. Nach geendigtem Schlafe ist man geschickt zu allen Sachen / und dienet die Nacht zu müßigen oder bösen Gedanken / der Tag aber zu nützlicher Arbeit. Der Landmann / welcher der Natur gemässer lebet / als der Stadtmann / verstehet dieses wol / und wissen auch die Studenten / daß die Musen mit dem Morgen befreundet / und Gold in dem Munde träget / darvon eine solche Räths- sel auffgegeben wird:

Die II. Ur-
sache.

Wie